

D r e s d e n.

Endlich verließ ich den 6. Juni 1818. die Zittauer Gegend, in welcher ich mich zwey Jahre aufgehalten hatte, und ziemlich einheimisch daselbst geworden war, und begab mich nach Görlitz. Nicht ohne Rührung war mir der Abschied von der Gemeinde in Niederoderwitz, welche mir so viel Beweise der Liebe während meines dortigen Aufenthalts gegeben hatte. Gottes reicher Segen sey mit dieser Gemeinde, und begleite sie auf allen ihren Wegen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Görlitz reiste ich den 30. Juni über Bautzen nach Dresden. Einige Stunden vor Bautzen wird man überall durch die Erblickung neuer mit rothen Ziegeln gedeckten Häuser überrascht. Alles herrliche Folgen des wiederhergestellten Friedens. Denn hier befindet man sich auf dem Schlachtfelde von Wurschen, das sich bis Bautzen erstreckte, und wo im Jahr 1813. Tod und Verwüstung